

11. November 2022



Von links: Lukas Amann und Klaus Wenigmann von der Julius Blum GmbH mit Alexander Till, Vorstand im Verein CombiNet.

Bild: CombiNet/Jerabek

KOMBI-VERKEHR IST FÜR BLUM ALTERNATIVLOS

SMATRICS
GAW - SAPPI AUSTRIA
BLUM GRUPPE
DB SCHENKER
SILK WAY WEST AIRLINES
HAPAG-LLOYD
ÖBB - KLIMASCHUTZ

„Intermodaler Verkehr ist langfristig alternativlos“

Eine wachsende Zahl von Kunden des Beschlägeherstellers Blum hat Interesse an nachhaltigen Transportlösungen geweckt.

Mit acht Werken in Vorarlberg und weiteren vier Produktionsstandorten in Polen, der USA, Brasilien und China wird bei der Julius Blum GmbH Nachhaltigkeit groß geschrieben. Klimaschutz ist fest in der Unternehmensstrategie verankert – auch in der Versandlogistik.

Derzeit wickelt das Vorarlberger Unternehmen die Transporte zu 63 Prozent per Lkw, zu 31 Prozent intermodal per Bahn und Schiff, zu 5,3 Prozent intermodal per Bahn und Lkw und zu 0,5 Prozent per Luftfracht ab. Insgesamt werden bei Blum rund 37 Prozent der Transporte intermodal abgewickelt.

Grundsätzlich sieht Klaus Wenigmann, Team Leader Land Freight bei der Julius Blum GmbH, weitreichendes Potential im forcierten Einsatz der Bahn. So könne neben der langfristigen Einsparung der CO₂-Abgaben auch mehr Umsatz erzielt werden, da nachhaltige Transportlösungen auf verstärktes Kundeninteresse stießen, erläuterte er in einem Vortrag bei der Combi-Net Tagung 2022.

„Der intermodale Verkehr ist langfristig alternativlos. Er muss aber noch effizienter werden“, sagte Klaus Wenigmann. Dafür empfiehlt das metallverarbeitende Industrieunternehmen die Einrichtung eines Hubs mit Bahnanschluss in der Nähe der relevanten europäischen Kunden, um so attraktive Lieferzeiten zu erreichen.

Blum verfügt über einen eigenen Bahnanschluss im Werk 7 in Dornbirn für Schienentrans-

porte zum Güterterminal in Wolfurt. Bis zu acht Zuggarnituren werden wöchentlich zwischen Dornbirn und Wolfurt hin und her bewegt – das sind jährlich rund 5.300 Überseecontainer, die auf der Schiene anstatt auf der Straße sind.

Durch den „Blum-Shuttle“ vermeidet der Beschlägehersteller insgesamt rund 7.000 Lkw-Fahrten im Jahr und spart dadurch 69 Tonnen CO₂ ein. Mit Exportzügen gelangen die Boxen in die europäischen Seehäfen. Auch auf der „Eisernen Seidenstraße“ nach China werden mit einem geänderten Routing regelmäßig Container auf der Schiene transportiert.

Was 1952 mit der Herstellung von Hufstollen für Pferde begonnen hat, präsentiert sich heute als weltweit führender Produzent von Möbelbeschlägen in allen erdenklichen Ausprägungen. Die insgesamt 9.422 Mitarbeitenden der Blum Gruppe, davon 6.981 Fachkräfte in Vorarlberg, haben im Geschäftsjahr 2021/22 (30. Juni) einen Umsatz in der Höhe von 2,6 Mrd. Euro erwirtschaftet. Blum beliefert Kunden in 120 Länder der Welt.

Die ÖVZ berichtet in der Ausgabe Nr. 47/2022 ausführlich über die intermodale Logistik der Blum Gruppe.



Bild: Blum Gruppe